

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Wochensblatt

des Königlich-Preussischen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

N^o. 116.

Donnerstag, den 3. October

1872.

Bekanntmachung.

Die am 1. October 1872 fälligen
Brandversicherungsbeiträge
auf den 2. Termin 1872 sind nach einem Pfennig von jeder
Einheit längstens bis
zum 18. October 1872
an die Stadthauptcasse zu bezahlen.
Großenhain, am 1. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pächter von communlichen Wiesen- und Feld-
grundstücken, welche gesonnen sind, **Brandschutz** von der

Brandstätte des Rathhauses auf ihre von der Commune erpach-
teten Parzellen abzufahren, mögen sich zu diesem Behufe bei
unserem Stadt-Bauinspector melden, von welchem aus weitere
Anweisung ergehen wird.

Großenhain, am 2. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Das hiesige königliche Regiments-Commando sucht geeignete
Räume zu Unterbringung von Montirungsstücken zu erpachten
und nimmt der Stadtrath Pachtofferten entgegen.

Großenhain, den 1. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Am 30. September fand hier die dritte
Diöcesanversammlung statt, welche gleich ihren Vorgängerinnen
einen aufgeregten Charakter annahm und ein Bild geistiger Zer-
fahrenheit und geistlicher Unduldsamkeit darbot. Sofort nach
der Eröffnung der Versammlung richtete ein Mitglied an den
Vorsitzenden die Anfrage, warum sein schriftlich eingegebener
Antrag: die Kirchenvorstandsmitglieder von Niesä von der Ver-
sammlung auszuschließen, nicht auf der Tagesordnung stehe.
Der Vorsitzende antwortete hierauf: die Tagesordnung festzusetzen,
sei seine Obliegenheit, ihm unpassend scheinende Anträge auszu-
schließen, stehe ihm frei, und von diesem Rechte habe er Gebrauch
gemacht. Die nächsten beiden Gegenstände der Tagesordnung,
ein Antrag, das Kirchenregiment zu ersuchen um Emanation
eines Zusatzes zu § 28 der Kirchenvorstands- und Synodal-
ordnung, die Ausstellung von Urkunden durch die Kirchenvorstände
betreffend, und ein Antrag auf Herbeiführung einer gemeinsamen
Begräbnisliturgie, fanden bei leidenschaftsloser Debatte allseitige
Erörterung und endlich Annahme. Als jedoch der nächste Gegen-
stand der Tagesordnung zur Verhandlung kam, ein Antrag, das
Kirchenregiment zu ersuchen, die gesetzlichen Bestimmungen über
Wählbarkeit resp. Ausschließbarkeit der evangelisch-lutherischen
Kirchen-Vorsteher zu revidiren und juristisch schärfer zu fassen,
wurde hierzu als Unterantrag der Antrag eingebracht, die Kirchen-
vorstandsmitglieder aus Niesä von der Theilnahme an den Ver-
handlungen auszuschließen, und war dies Anlaß zu einem un-
erquicklichen Kampfe. Der Einbringer dieses Unterantrags gab
in der Debatte große Kenntniß von Bibelversen, jedoch wenig
Beispiel christlicher Duldsamkeit zu erkennen, auch inclinirten
seine Ansichten tief zu den orthodoxen Religionsanschauungen,
wogegen andere Sprecher, die zu dem Antrage auf der entgegen-
gesetzten Seite standen, freiere Ansichten entwickelten. Bei der
Abstimmung wurde der Unterantrag auf Ausschließung der Niesäer
Kirchenvorstandsmitglieder nur gegen die Stimme des Antrag-
stellers und dreier anderer Stimmen abgelehnt. Ob dieses
Resultates gekränkt, verließ der Antragsteller mit seinen Ab-
stimmungsgenossen die Versammlung, nicht ohne vorher noch die
Zusicherung gegeben zu haben, in Zukunft eine solche Versammlung
meiden zu wollen. Im späteren Verlaufe der Verhandlung wurde

dann der ursprüngliche Antrag der Tagesordnung in seiner ein-
gebrachten Fassung angenommen. Hoffen wir, daß nunmehr
und für die Zukunft die Elemente des Habers beseitigt sind und
sich ferner in den Diöcesanversammlungen ein christlich-duldsamer
freier Geist spiegelt.

Sachsen. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau
Prinzessin Georg sind am 1. October Mittags wieder in Dres-
den eingetroffen. — Das „Dresdner Journal“ schreibt unterm
30. Septbr.: „Verschiedene öffentliche Blätter haben in den
letzten Tagen über das bevorstehende fünfzigjährige Ehejubiläum
Ihrer Majestäten des Königs und der Königin Artikel gebracht,
welche sowohl über die beabsichtigten Festlichkeiten selbst, als
hinsichtlich der möglicherweise in Aussicht stehenden hohen Be-
suche, neben einigen wenigen richtigen, sehr viele gänzlich un-
begründete Nachrichten enthalten und überdies von Vielem als
sicher bevorstehend sprechen, was zur Zeit wenigstens noch als
völlig unwahrscheinlich bezeichnet werden muß. Wir halten es
daher für unsre Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß alle
diese Artikel — insoweit sie nicht etwa bloß der Erfindungsgabe
ihrer Urheber ihr Dasein verdanken — nur auf ganz unzuver-
lässigen, meist gänzlich unbegründeten Gerüchten beruhen können.“
— Bei dem Finanzministerium gehen noch viele Verlustentschä-
digungsgesuche wegen nicht rechtzeitig zum Umtausch gebrachter
Kassenbilletts von 1855 ein. Dasselbe macht jetzt bekannt, daß
es, da der Präclusivtermin für den Umtausch dieser älteren Kassen-
billetts abgelaufen ist, gegenwärtig außer Stande sei, dergleichen
Gesuche berücksichtigen zu können, und zwar so lange, bis die
demnächst wieder zusammentretenden Stände, denen die Angelegen-
heit vorgelegt werden soll, Beschluß darüber gefaßt haben. —
In der Nacht zum 28. Septbr. ist in Leipzig ein Markthöcker
aus Gagen bei Pegau, der auf dem Oberboden eines Gasthauses
übernachtete und während der Nacht aus Unkenntniß oder in der
Schlaftrunkenheit eine nach dem Hofe zu führende Thüre einer
Lufe öffnete, durch dieselbe in einer Höhe von vier Etagen bis
in den Hof hinabgestürzt. Der Unglückliche, welcher 38 Jahre
alt und verheirathet ist, zerschmetterte sich den Schädel und war
auf der Stelle todt. — Bei einem am 26. Septbr. in Lichtenau
(Gerichtsamt Kirchberg) stattgehabten Schadenfeuer hat ein ver-
heiratheter Mann (Vater von fünf Kindern), der beim Retten
thätig war, seinen Tod in den Flammen gefunden. Außerdem

verbraunten vier Kühe und mehrere andere Hausthiere, da infolge der Kartoffelernte Anfangs alle Hülfe mangelte. — Am 29. Septbr., kaum eine halbe Stunde nach beendigtem Gottesdienst, brach in der Kirche zu Gränitz bei Brand, und zwar wahrscheinlich in der Bälgetreterlocalität, Feuer aus, welches das mit Schindeln gedeckte Gotteshaus in kurzer Zeit zerstörte. — Aus Mülsen St. Jacob meldet das „Ch. Tzbl.“ folgendes traurige Ereigniß: Der Webermeister Hübner hat am 29. Sept. früh beim Eintritt aus seinem Schlafgemach in die Wohnstube seine Frau vermißt und von den Mitbewohnern des Hauses erfahren, daß sich dieselbe einen Strick und ein Messer mitgenommen habe. Der Mann, welcher jedenfalls Geistesstörung fürchtete, hatte, nachdem er sie wieder aufgefunden und zurückgebracht, sie in die Stube eingeschlossen, um den Arzt aus der Nähe zu holen, und findet nach seiner Rückkehr, daß sie ihr 8 Jahre altes Kind mit 4 bis 5 tödtlichen Stichen ermordet hat und im Bette mit blutigen Händen liegt und schläft. — Aus Großhartmannsdorf wird gleichfalls ein trauriger Vorfall berichtet. Ein 16jähriger Bursche und ein Mädchen von 12 Jahren, die auf einem Felde mit Kartoffelausmachen beschäftigt waren, bewarfen sich im Scherz mit Kartoffeln. Eine derselben traf das Mädchen so unglücklich an die Schläfe, daß es nach wenig Stunden starb.

Preußen. Se. Majestät der Kaiser ist am 29. Septbr. in Baden-Baden eingetroffen. Am 30., dem Geburtstage der Kaiserin, haben Ihre kaiserl. Majestäten mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden und dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar einen Ausflug nach Schloß Staufenberg bei Durlach gemacht. In Berlin waren zur Feier des Geburtstages der Kaiserin die Hauptstraßen reich besetzt und in allen dasigen Theatern wurden die Vorstellungen durch Prologe eingeleitet. — Am 29. Septbr. sind zu Rendsburg, Hannover, Kassel und Wiesbaden die Provinzial-Landtage der Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover und der Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden eröffnet worden. — In Ems wurde am 28. Septbr. die Spielbank geschlossen, die erste in Deutschland, welche infolge des Aufhebungsgesetzes nunmehr aufgehört hat zu existiren. Der im letzten Sommer erzielte Gewinn beträgt über 400,000 Fl. — Bei der am 30. Septbr. in Düppel und Arnkiel stattgefundenen feierlichen Enthüllung der Denkmäler hielt der commandirende General des 9. Armeecorps, v. Manstein, eine Ansprache, in welcher er der von den schleswig-holsteinischen Regimentern bewiesenen Tapferkeit mit warmer Anerkennung gedachte und der festen Hoffnung Ausdruck gab, daß die Zusammengehörigkeit Schleswig-Holsteins mit Preußen und Deutschland immer mehr und mehr erstarken werde.

Bayern. Der König hat den Ministerialrath und Bevollmächtigten beim Bundesrath, Berr, zum Finanzminister ernannt, so daß das Gesamtministerium nun wieder vollständig ist.

Frankreich. Die „Patrie“ berichtet über die Aeußerungen, welche der Präsident der Republik am 27. Septbr. gelegentlich einer Unterredung in Bezug auf die allgemeine politische Lage und dann speciell betreffs der Situation und Aufgaben Frankreichs gethan haben soll. Hiernach hätte Thiers vor Allem die Friedensliebe der französischen Regierung betont und unter specieller Bezugnahme auf die Verhältnisse zu Deutschland, Oesterreich und Italien, sowie die Ansichten der leitenden Staatsmänner dieser Länder nachgewiesen, daß eine Störung des Friedens von keiner Seite zu befürchten sei. Was speciell Frankreich anbetrifft, so werde dieses seine „Revanche“ nicht mit Hülfe der Waffen, sondern in dem friedlichen Dienste der Arbeit und einer schöpferischen Entwicklung seiner industriellen Thätigkeit suchen. Die Industrie Frankreichs aber nehme den günstigsten Aufschwung. Wenn er sich persönlich eingehend mit den Heeresverhältnissen beschäftige, so habe das seinen Grund in der Absicht, Frankreich ein Heer zu schaffen, welches jedem anderen, wenn nicht an Zahl, so doch an innerer Tüchtigkeit überlegen sei. Die jetzige französische Armee sei in der That ganz unvergleichlich, und mit einer solchen Armee und mit seiner glücklichen finanziellen Lage habe Frankreich nichts zu befürchten und könne in vollster Sicherheit an seinem eigenen Wiederaufbau weiter arbeiten. Niemand könne eine unbedingte Garantie für zukünftige Ereignisse übernehmen; wenn aber gegen die aufrichtige Absicht aller Regie-

rungen der Friede irgendwo gestört werden sollte, so werde Frankreich seine Stellung geltend zu machen wissen. Die republikanische Regierung sei eine Regierung des Friedens, und dieser Friede werde um so sicherer und um so dauerhafter sein, je mehr die Armee ihre Aufgabe, die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern, löse und an innerer Tüchtigkeit die erste aller Armeen werde. Er wolle den Frieden nicht aus Schwäche, denn Frankreich sei nicht geschwächt, er wolle den Frieden, weil dieser allen Staaten nothwendig sei, er wolle denselben, weil er mit und durch denselben in einer kurzen Reihe von Jahren Frankreich diejenige Rangstellung in der Welt zurückzugeben beabsichtige, welche dasselbe zwar einen kurzen Augenblick eingebüßt habe, welche aber keine menschliche Gewalt ihm auf immer zu entreißen vermöge. — In einer am 26. Septbr. in Grenoble gehaltenen Rede erklärte Gambetta, Frankreich suche seit 45 Jahren seine Stütze nur in bestimmten Klassen der Gesellschaft, und darin liege der Grund zu allen seinen Unglücksfällen. Sodann forderte er nach einem Ausfalle auf die Ehrlichkeit der Conservativen, welche sich den Anschein gäben, eine liberal-constitutionelle Republik schaffen zu wollen, die wahren Republikaner auf, dieser „Comédie“ keinen Glauben zu schenken und bei den nächsten Wahlen gegen die Wahl aller seitherigen Häupter der verschiedenen monarchistischen Parteien aufzutreten.

Theater. Bereits seit länger als einer Woche weilt Herr Director Karichs in unseren Mauern und mußten wir, trotz der guten Leistungen der Gesellschaft, mit Bedauern viel leere Plätze im Theater bemerken; umsomehr machen wir auf die baldige Abreise der Direction aufmerksam und ersuchen letztere, das Alles erheiternde „Stiftungsfest“ und das wirksame Schauspiel „Der Meinedbauer“ noch einmal zur Aufführung zu bringen.

Quittung.

Für den Gustav-Adolph-Verein sind ferner nachträglich aus der Parochie Lenz mit Bantewitz 6 thlr. 29 ngr. eingegangen, als: Von der Gemeinde Gavernitz 3 thlr. 8 ngr., Gemeinde Laubach 1 thlr. 15 ngr. 5 pf., Gemeinde Hscheschen 20 ngr. 5 pf., Gemeinde Piskowitz 15 ngr., von Herrn Rittergutsbesitzer Richter auf Baslig 1 thlr.

Mithin beläuft sich der Gesamtbeitrag der Parochie pro 1871/72 auf 30 thlr. 19 ngr. 6 pf.

Großenhain, den 30. September 1872.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der
Gustav-Adolph-Stiftung.
Stank, S.

Allen Verwandten und Freunden zeige hierdurch tiefbetrübt an, daß am vergangenen Montage, den 30. September, Nachm. 2 Uhr meine gute Frau,

Helene Nagel geb. Winter,

kurz nach ihrer Entbindung von einem gesunden Knaben sanft verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittags 3 Uhr.

Großenhain, am 2. October 1872.

Theodor Nagel,

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für uns in reichem Maasse erwiesene tröstliche Theilnahme bei dem Tode unseres theueren Vaters sagen herzlichsten Dank die Familien Thiergen, Kopf, Kiessling.

Bekanntmachung.

Wegen **Ambau der Röderbrücke unterhalb des Dorfes Spansberg** ist der Communications-Weg von Spansberg nach Schweinfurth bis zum 1. November dieses Jahres unfahrbar. Schweres Fuhrwerk hat daher den Communicationsweg über Nauwalda zu fahren, leichtes Fuhrwerk aber kann den Wirthschaftsweg hinter der Mühle passieren.

Spansberg, den 1. October 1872.

Broschwitz, Gemeinde-Vorstand.

und
Gr
lichst

Son
im
Zah

So

trä

Wä
in

füh

ho
un
em
B

un
ar
S
w
li

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

Allen denen, die durch bereitwillige Handleistung und muthiges Eingreifen die Feuersgefahr von unseren Grundstücken abwenden halfen, sagt hierdurch den herzlichsten Dank
die Familie Klencke.

Gabelsberger Stenographen-Verein.
Heute Bahnhofrestauration.

B. V. G.

Freitag. Bahnhof. Mit!

Großenhainer Maurerverein

Sonntag den 6. October Nachmittags von halb 3 bis 4 Uhr im Schützenhause. Monats- und Begräbnißsteuerablage. Zahlreich und pünktlich zu erscheinen, wird gewünscht.
Der Cassirer.

Krauschüler Militärverein

Sonntag den 6. October Nachmittags 3 Uhr im Vereinslocale. Wegen Rechnungsabschluss werden Alle gebeten, ihre Beiträge zu entrichten. — Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Fünf Maschinenöfen, Kleider, Betten,
Wäsche und Möbeln werden nächsten Sonnabend 10 Uhr in der „Sonne“ verauktionirt.

Um Wiederholung von „Das Stiftungsfest“ und Auf-
führung von „s Lorle“ wird die Direction gebeten.

Bekanntmachung.

Von heute an wohne in meinem Hause
Klostergasse No. 57.
Bestellungen auf Birken-, Erlen- und Kiefern-Scheit-
holz, Stein- und böhmische Braunkohlen in allen
Sorten nehme wie bisher in meiner Niederlage im Bahnhofs-
und nunmehr in meiner Wohnung, Klostergasse Nr. 57, gern
entgegen und sichere billige und prompte Bedienung zu. Bei
Bedarf um gütige Beachtung bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Großenhain, den 25. September 1872.

G. A. Kohlase.

Condensirte Milch aus Cham (Schweizer Alpen-Milch).

Als Nahrungsmittel für Kinder nimmt die condensirte Milch
unstreitig den ersten Rang ein und übertrifft als solche alle
andere Milch, weil die Qualität der letzteren von Stunde zu
Stunde ändert, dadurch das Wohlbefinden des Kindes stört,
während die condensirte Milch sich gleich bleibt und auf das Be-
finden und Gedeihen des Kindes die wohlthätigsten Folgen übt.
Stets vorräthig bei

F. M. Buchner.

NB. Empfehle ferner stets frisch **Liebig's Fleisch-
Extract.** D. O.

Möbel.

Ein großer Kleider-Schrank, eine Kommode, ein
Ausziehtisch, ein großer Spiegel in Goldrahmen, ein
Mahagoni-Sophtisch und vier Mahagoni-Ein-
schiebetischen sind billig zu verkaufen:
Amalien-Allee Nr. 555 E.

Preißelbeeren (in Zucker gesotten), eingelegte Boh-
nen, Sauer- und Pfeffer-Gurken verkauft, um damit
zu räumen, billig
Rottka's Wittwe.

Neues Dresdner Sauerkraut
ist von nächstem Sonnabend Abend an zu haben beim
Schänkwirth Illig.

Feuer-Versicherungen

übernimmt und vermittelt zu billigen Prämien

Friedrich Haller,

Agent der Bairischen Hypotheken- und Wechselbank.

**Photographie-Albums,
Schreib- und Zeichenmappen,
Portemonnaies und Cigarren-Etuis,
Notizbücher, Brieftaschen**

empfehl billigst die

Buch- & Papierhandlung von Arthur Hentze.

Sehr schönes Ochsenfleisch

à Pfd. 5 1/2 Ngr. empfiehlt von morgen, Freitag, an
Theodor Herrmann. Frauenmarkt.

Billig zu verkaufen sind: ein Regal mit 21 Kästen und
18 Fächern, zwei Waschwannen, ein Schiebebock, ein
Flaschen-Bret, große, fast neue Flaschen, eine schöne
Latten-Thür mit Schloß, ein Tritt und Anderes mehr bei
Rottka's Wittwe.

Ein Schneidergeselle findet gute Beschäftigung bei
Moriz Göbe. Dresdner Gasse.

Ein Schmiedegeselle wird sofort auf dauernde Arbeit
gesucht von
F. Walther.

Ein ordentlicher, kräftiger Mann findet bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung als Färbereigehülfe.

Zu erfragen beim Färber Herbert. Amalien-Allee.

Ein bis zwei Krempelmädchen finden bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung.

Zu erfragen beim
Spinnmeister Weiß. Elsterwerdaer Straße.

Ein ordentliches Mädchen von 14—16 Jahren wird so-
fort zu miethen gesucht:
Dresdner Gasse 343.

Ein ehrliches, ordnungsliebendes Mädchen wird zum bal-
digen Antritt gesucht:
Friedrichsgasse Nr. 48.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt als
Aufwartung gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Eine Stube mit Stuben- und Bodenkammer ist sofort zu
beziehen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Oberlogis von Stube, zwei Kammern, Küche und
allem Zubehör ist zu vermieten und Neujahr 1873 zu beziehen:
innere Wildenhainer Gasse Nr. 185.

Ein Oberlogis (Stube, Kammer, Bodenkammer) ist so-
fort oder später zu beziehen:
Topfmarkt Nr. 161.

Ein Oberlogis, bestehend in einer Stube nebst Ofen,
Küche und Bodenkammer, am oberen Frauenmarke Nr. 381 ist
von jetzt an zu vermieten.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten
und sogleich zu beziehen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine freundlich möblirte Stube ist den 1. Novbr. zu beziehen
im Gartenhause von F. Schmidt. Augustusallee Nr. 302b.

Ein junger Mann sucht ein möblirtes Stübchen.
Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Stuben mit Kammern sind zu vermieten:
Radeburger Straße 599.

Theater in Großenhain.

Donnerstag den 3. October auf vieles Verlangen zum dritten
Male: **Das Stiftungsfest.** Schwanke in 3 Acten von
G. v. Moser.

Freitag den 4. October auf Verlangen zum zweiten Male:
Der Meineidbauer. Volksstück mit Gesang von Gruber
(Verfasser des Pfarrer zu Kirchfeld).
Moriz Karichs.

Morgen, Freitag, Nachmittags ladet zum **Schlachtfest**
freundlichst ein
W. Frißsche in Kleinraschütz.

Zurückgekehrt vom Grabe des beim Rathhausbrande verunglückten **Neumann**, wende ich mich zugleich im Namen der Hinterlassenen an die edel denkenden Herzen der Gemeinde mit der Bitte, den letzteren mit einer milden Gabe Hilfe zu leisten. Es hinterläßt der Verunglückte eine Wittve, die zu ihren zwei lebenden Kindern, zwei Mädchen im Alter von 9 und 2 Jahren, die Geburt eines dritten auf die aller nächste Zeit erwartet, seit Wochen durch Krankheit arbeitsunfähig gewesen, im Uebrigen völlig mittellos ist, daher mit gewaltigen Sorgen der Zukunft, namentlich bei der Nähe des Winters, entgegenschaut.

Ich bin sehr gern bereit, etwaige Liebesgaben zur Beförderung anzunehmen und Quittung darüber abzulegen.

Großenhain, am 28. September 1872.

G. Weissbrenner.

Herzinnigen Dank

den werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten vom Civil und Militär für die aufrichtigen Beweise der Liebe und Theilnahme während, sowie nach der Schreckensnacht. Dies Alles hat mich und meine Familie in der Betrübniß aufgerichtet und läßt mich muthig meinem neuen Ziele entgegengehen. Hochachtungsvoll

Moritz Schmidt.

In Folge des großen Umsturzes ist es mir nicht möglich, mein **En-gros-Geschäft** fortzubetreiben und habe ich Herrn **F. Vogel** (Marktgasse) während der Unterbrechung die Ausführung desselben übertragen. Dies meinen geehrten Geschäftsfreunden zur schuldigen Nachricht. Hochachtungsvoll

Moritz Schmidt.

Vorschuß- und Credit-Verein.

Die Einlagebücher der Vereinsmitglieder können von heute ab bei der Cassenverwaltung, Herrn Stadtrath Franke, wieder in Empfang genommen werden.

Großenhain, am 2. October 1872.

Das Directorium.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

empfehlte sich zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt. — Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

G. L. Barth,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Großenhain.

Meinen werthen Kunden und Freunden in Großenhain und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß ich in Folge des mich betroffenen Brandunglücks jetzt im Hause des Herrn Tuchfabrikant **Theodor Scheffler** am Frauenmarkte No. 378 eine Treppe wohne, mit der Bitte, mir auch ferner ihre schätzbaren Aufträge zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll

L. Benitz, Uhrmacher.

Prima Peru-Guano

ist soeben wieder angekommen und empfiehlt ab seiner Niederlagen billigt

Rob. Pollmar.

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Freitag, Schweinschlachten.

Zum Schlachtfest

morgen, Freitag, ladet ergebenst ein **Fehrman** in Großraschütz.

25 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher über den Verbleib des nachstehend signalisirten Pferdes, welches in der Nacht vom 28. zum 29. Septbr. in Dresden gestohlen wurde, nähere Auskunft ertheilen kann.

Gustav Jank, Fischhofplatz 16. Dresden.

Kohnfuhrwerksbesitzer.

Signalement des Pferdes: Dänne, hellbraune Stute, 9 Jahr alt, beide Hinterfüße weiß, kleinen Stern, am rechten Vorderbeine Stollenbeule.

15 Thaler Belohnung

sichere ich gern Demjenigen zu, welcher mir zur Entdeckung und Ueberführung jener Subjecte verhilft, die auf Laubacher Revier mittelst Fangen und Schießen

Wilddieberei

treiben.

Meißen, den 1. October 1872.

L. Seiler,

d. J. Jagdpachter von Laubach.

Der ehrliche Finder einer in der Promenade beim Springbrunnen verlorenen **Brille** wird herzlichst ersucht, dieselbe dem Armen wieder zukommen zu lassen durch die Exped. d. Bl.

Heute Dampf- und Bannenbad.